

# Kollaboration im Protektorat

Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Institut für Osteuropäische Geschichte  
Übung: Die Böhmisches Länder  
unter der NS-Herrschaft 1939-1945

Leitung: Stefan Zwicker, M.A.  
Referent: Aleksej Golowerda  
WS 2002/2003  
Datum 11.12.02

## Kollaboration im Protektorat

### Gründe für die Kollaboration mit deutschen Besatzern

1. Nationalsozialismus als Ideologie der Zukunft (bes. nach militärischen Erfolgen der Wehrmacht).
2. Annullierung des Versailler Vertrages im Gefolge Deutschlands.
3. Gründung der Staaten im Widerspruch zum proklamierten „Selbstbestimmungsrecht der Völker“.
4. Versagen des demokratischen Systems und Korruption, Eindruck von wirtschaftlichen Erfolgen Hitlers ab 1933.
5. Virulenter Antisemitismus.
6. Zugehörigkeit zur völkischen Elite der weißen Rasse nach nationalsozialistischer Ideologie.
7. Gefahr vor Sowjetkommunismus.
8. Hoffnungen bei einigen – unterdrückten – Völkern auf Befreiung vom Joch der anderen Staatsmacht durch deutsche Truppen.
9. Verbesserung der Völkerposition durch wirtschaftliche Kooperation und militärische Hilfestellung; Bemühungen ums Wohlwollen der Reichsführung.
10. Abhängigkeit des Reichs von natürlichen Ressourcen anderer Länder.
11. Befreiung von der britischen oder französischen Herrschaft in den Kolonien, die vor dem Ersten Weltkrieg im deutschen Besitz waren.

**Erwartungen und Rechtfertigung:** Führung durch Autorität statt parlamentarischer Kungelei, Antibolschewismus statt Volksfront, Volksgemeinschaft statt Egoismus, europäische Zusammenarbeit statt nationaler Erbfeindschaft, Heldentum statt Reichtum, Opferbereitschaft statt Raffgier.

### Deutsche Interessen und Strategien an der Zusammenarbeit

- ✓ Verhaftungen und weitere Repressalien als Erpressungsmittel zur Zusammenarbeit und zur Gehorsamkeit.
- ✓ Ausspielung von verschiedenen Interessengruppen (Regierung, NS, Vlájda, Gajda, Exilregierung) gegeneinander.
- ✓ Die Judenfrage sollen die Tschechen möglichst selbst lösen.
- ✓ Nach Heydrichs Amtsantritt verschärft sich die Behandlung der Tschechen. Er minimierte die Rolle der politischen Kollaboration:  
„Wir werden die Leute nicht gewinnen – das wollen wir nicht und es wird uns auch nicht gelingen ... Wir werden nur praktisch ganz klar durch Propaganda und Maßnahmen usw. allen klar machen müssen, dass es real für den Tschechen das Günstigste ist, wenn er im Augenblick viel arbeitet, auch wenn er sich im Stillen denkt, wenn es doch nur schief geht mit dem Reich, dann habe ich meine Freiheit wieder. Das kann uns völlig gleich sein; die Hauptsache ist, dass er ruhig ist, denn wir brauchen diese Ruhe und Stille für die endgültige Vereinnahmung dieses Raumes.“ Der Tscheche soll einsehen, „dass es im Augenblick nur schädlich für Dich ist, wenn Du einen Aufstand machst und Widerstand leistest.“
- ✓ Vor dem Kriegsende: Versuch mit antikommunistischen Appellen Unterstützung zu gewinnen.

### Die tschechischen Faschisten und Rechtsextremisten

- ✓ 13-19.03.1939 – Staatsstreichpläne und -versuche einiger faschistischer Führer (General Gajda), gleichzeitig Ersuchen der deutschen Zustimmung zu einer Machtergreifung → Hitler würde eine faschistische Tschechoslowakei nicht besetzen. Aufrufe zur Zusammenarbeit mit den Deutschen: „Die bisherige, durch nichts begründete Bitterkeit gegenüber dem Deutschen Reich muss beseitigt werden.“ → Versuche zur Machtergreifung durch die Faschisten und des ČNV („Český národní výbor“) sind durch das deutsche Verhalten letztendlich zugunsten Hácha und seiner Regierung gescheitert.

## Kollaboration im Protektorat

- ✓ Nach dem 1. September 1939 melden sich einige hundert Tschechen, meist Angehörige der Vlastka „Fahne“ und anderer rechtsoppositioneller Gruppen, zum Eintritt in die deutsche Wehrmacht.
- ✓ Nach dem Einfall der deutschen Truppen in der Sowjetunion kommen Meldungen von faschistischen Organisationen mit der Bitte um den Einsatz gegen das „jüdisch-bolschewistische“ Russland.
- ✓ Weitere Aktivitäten Vlastkas:
  - Metallsammlung zur Feier von Hitlers Geburtstag;
  - Vorschlag zum Einschmelzen aller Masaryk-Denkmäler;
  - Sammlung für das Deutsche Rote Kreuz.
- ✓ Ab 1940 ging Einfluss der Rechtsopposition stark zurück.

## Der Staatspräsident

- ✓ 21.03.1939 – Gründung von NS (Národní souručenství ‚Nationale Gemeinschaft‘) auf die Initiative Hácha, die – insbesondere nach Neubesetzung am 18.08.1940 – viele aktivistische Schriftleiter und Redakteure beherbergt.
- ✓ Kurz nach dem Angriff auf Polen erklärt Hitler sein Interesse an einem „Treuegelöbnis“ Hácha auf seine Person. In Gegenzug bekommt das Protektorat das Gebiet Teschen zurück und erweiterte Autonomierechte. Da jedoch nach dem Sieg in Polen die deutsche Seite keine Autonomiezugeständnisse zu machen willig bereit war, lehnte Hácha die Ablegung des Treuegelöbnisses ab. Später im Sommer 1940 bot Hácha das „Treuegelöbnis“ auf Hitler abzulegen, doch Neurath hielt den Zeitpunkt nicht für günstig.
- ✓ 18.-21.11.1939 – Aufrufe von Hácha und anderen Funktionären an das tschechische Volk, nicht der ausländischen Propaganda zu folgen, die angeblich zu „revolutionärem Kampf gegen die Nazi-Gewalttäter“ aufgerufen haben.
- ✓ „Sieg-und-Heil“-Telegramm Hácha zum Jahrestag der Protektoratseinrichtung, in dem er den Willen zur Zusammenarbeit ausdrückte und den deutschen Truppen den Sieg wünschte, um eine Wiederannäherung an Hitler zu bewerkstelligen.
- ✓ Glückwunschtelegramme nach dem deutschen Sieg in Belgien und Frankreich und nach dem Einmarsch in die Sowjetunion, Radioansprachen mit Lobpreisungen.
- ✓ Beteuerungen bezüglich Nichtanerkennung der sogenannten Exilregierung.
- ✓ September 1943 – Politisches Testament Hácha, in dem er nochmals seine deutschfreundliche Politik und besonders seine Reise nach Berlin am 14./15. März 1939 rechtfertigte.
- ✓ Hácha versichert Hitler seiner „treuen Ergebenheit und steten Dienstbereitschaft.“

## Die Regierung

- ✓ Lavieren zwischen der Besatzungsmacht, „Aktivisten“ (vor allem aus dem faschistischen Milieu) und der Exilregierung.
- ✓ Stellvertretender Regierungsvorsitzender Jiří Havelka glaubte, man könne die Leiden des Volkes und die Germanisierungswelle aufhalten, wenn man mit den Deutschen verhandle.
- ✓ Mit Eliáš' Verurteilung zum Tode hörte der Einfluss der offiziellen tschechischen Repräsentation im Protektorat völlig auf.

## Emanuel Moravec

- ✓ Chef des Jugendkuratoriums und später Schul- und Propagandaminister ehemaliger Oberst der tschechoslowakischen Armee Moravec – Vertrauensmann Franks innerhalb der Regierung – zeichnete sich mehrmals „politisch aktiv“, um die Gunst des Reiches zu erlangen: regelmäßig abgedruckte Kriegswochenberichte, zweimal wöchentliche Ansprache im Prager Rundfunk, großer politischer Einfluss auf aktivistische Schriftleiter.
- ✓ 29.09.1942 – Forderung von Hácha nach der Auflösung von NS (Národní souručenství ‚Nationale Gemeinschaft‘) und ČNR (Česká národní rada ‚Tschechischer Nationalrat‘) und Ersetzen durch „Česká kulturní pospolitost“ ‚Tschechische Kulturgemeinschaft‘ bzw. „Národní ráda kulturní“ ‚Nationaler Kulturrat‘.
- ✓ Anfang 1943 – Angebot, tschechische Regierungstruppen an der Front einzusetzen.

## Kollaboration im Protektorat

### „Gottlosigkeit aus dem Osten“

- ✓ 15.08.1943 – antibolschewistischer Hirtenbrief“ katholischer Bischöfe des Protektorats.
- ✓ 17.12.1943 – Bekanntmachung zur Gründung der „Liga proti bolševismu“ ‚Antibolschewistische Liga‘, veranlasst durch das Jugendkuratorium.
- ✓ 23.01.1944 – endgültige Gründung der Liga mit Prof. Drachovský an der Spitze.

### Misslungener militärischer Einsatz

- ✓ Frühjahr 1944 – Aufstellung von sog. „Musterscharen“.
- ✓ Mai 1944 – tschechische Regierungstruppen in Norditalien mit „Sicherungsaufgaben ausgestattet“.
- ✓ September 1944 – Reorganisierung zu Sondereinsatz-Einheiten.
- ✓ März 1945 – Aufstellung von „Dobrovolnická svatováclavská rota“ (Freiwillige St. Wenzels-Rotte) durch Einberufung von 100 tschechischen Jungen.

27.05.1942 – Attentat auf Heydrich; 700 Hinweise auf Täter bei Gestapo, darunter 300 von Tschechen.

### Bestrafung und Verfolgung der Kollaborateure nach dem Krieg

- ✓ Im Prinzip wurde jeder als Kollaborateur verdächtig, der keine Widerstandshandlungen nachweisen konnte.
- ✓ 19.06.1945-04.05.1947 – Beneš-Dekrete und Gerichtsprozesse, wonach Regierungs-, Vlacka-, Behörden-, Jugendkuratoriumsmitglieder, Angehöriger der „Liga gegen den Bolschewismus“, Journalisten und viele andere hochgestellte Kollaborateure vor dem Landesvolksgericht und Volksgerichtshöfen sich verantwortlichen mussten, darunter Gajda, Rys-Rozsévač, Drachovský:
  - 713 Todesurteile (darunter 475 für Deutsche);
  - 741 Personen wurden zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt (darunter 443 für Deutsche);
  - 19 888 Angeklagte bekamen Haftstrafen, die meisten von mehr als zehn Jahren.
- ✓ Ab 1948 neue Säuberung mit der Verfolgung von bürgerlichen Politikern und katholischer Kirche.
- ✓ Außerdem Enteignung und Vertreibung von „unzuverlässigen Personen“. Unter „unzuverlässig“ sind Personen deutscher oder magyarischer Nationalität anzusehen, d.h. diejenigen, „die sich bei irgendeiner Volkszählung seit dem Jahre 1929 zur deutschen oder magyrischen Nationalität bekannt haben oder Mitglieder nationaler Gruppen, Formationen oder politischer Parteien geworden sind, die sich aus Personen deutscher oder magyrischer Nationalität zusammensetzen.“ /Dekret Nr. 5 vom 19.05.1945/

### Fazit

„Typisch für Widerstand und Kollaboration im Protektorat war nämlich, dass ihre Vertreter Kontakt miteinander hielten und teilweise sogar ihre Politik aufeinander abstimmten. Diese Erscheinung zeigt sich besonders deutlich an einigen Persönlichkeiten, die sowohl zur Leitung einer Widerstandsgruppe gehörten als auch hohe Ämter in der Protektoratsverwaltung innehatten.“ /Brandes/

### Literatur

- 📖 Brandes, Detlef: *Die Tschechen unter deutschem Protektorat. Besatzungspolitik, Kollaboration und Widerstand im Protektorat Böhmen und Mähren (1939-1945)*. 2 Bde. München 1975.
- 📖 Brandes, Detlef: *Unter deutschem Protektorat*. In: Walter Koschmal u.a.: *Deutsche und Tschechen. Geschichte – Kultur – Politik*. München 2001, 111-117.
- 📖 Kárný, Mirosláv: *Die Rolle der Kollaboration in der deutschen Okkupationspolitik im Protektorat Böhmen und Mähren*. In: Werner Röhr (Zusammenstellung): *Europa unterm Hakenkreuz. Okkupation und Kollaboration (1938-1945)*. Beiträge zu Konzepten und Praxis der Kollaboration in der deutschen Okkupationspolitik. Berlin 1994, 149-163.
- 📖 Mastny, Vojtech: *The Czechs under German Rule. The Failure of National Resistance, 1939-1942*. New York 1971.
- 📖 Pasák, Tomáš: *Český fašismus 1922-1945 a kolaborace 1939-1945*. Práh 1999.
- 📖 Pasák, Tomáš: *Pod ochranou Říše*. Práh 1998.
- 📖 Seidler, Franz W.: *Die Kollaboration 1939-1945*. München 1995.
- 📖 *Deutsche und Tschechen*. Informationen zur politischen Bildung 132 (1993).
- 📖 *Tschechien*. Informationen zur politischen Bildung 276 (2002).